

Schulinternes Curriculum für das Fach Politik (Wirtschaft) und den Differenzierungsbereich Wirtschaftslehre (im Wahlpflichtbereich II) auf Grundlage des Kernlehrplans für das Gymnasium Politik/Wirtschaft (G8) und der Rahmenvorgaben für ökonomische und politische Bildung in der Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen

1. Vorwort

Das **Fach Politik/Wirtschaft** trägt (im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenbereichs der Sekundarstufe I am Gymnasium) dazu bei, dass die Lernenden politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturen sowie relevante Probleme und Gegebenheiten, aber auch das Handeln von Individuen und Gruppen unter Berücksichtigung der dahinterliegenden Wertvorstellungen verstehen und kompetent beurteilen können. Sie hilft dabei, dass Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, ein möglichst dauerhaftes und belastbares politisch-demokratisches Bewusstsein auszubilden, das sie dazu befähigt, ihre Bürgerrollen in der Demokratie wahrzunehmen und politische, gesellschaftliche sowie ökonomische Prozesse aktiv mitzugestalten.

Insgesamt erfolgt die Entwicklung der gesellschaftswissenschaftlichen Grundbildung innerhalb von fünf **Kompetenzbereichen**. Diese sind

- Sachkompetenz,
- Methodenkompetenz,
- Urteilskompetenz
- Handlungskompetenz und
- Medienkompetenz.

Das Zusammenwirken der Fächer auf der Basis der **Rahmenvorgaben für die politische und für die ökonomische Bildung** sowie auf der Grundlage lernbereichs- und fachgruppenbezogener Absprachen, fächerverbindender Unterrichtsvorhaben sowie schulinterner Lehrplangestaltung ermöglicht insgesamt einen multiperspektivischen, vernetzten und vertieften Kompetenzaufbau, der die Integration fachspezifischen Teilwissens in übergreifende Sinnzusammenhänge unterstützt. Dabei wird im Rahmen **bilingualer Angebote im Lernbereich Gesellschaftslehre** zusätzlich schrittweise auf fachsprachliches und fachmethodisches Arbeiten in der Fremdspra-

che hingeführt, was auf der Grundlage der ausgewiesenen sachfachbezogenen Kompetenzerwartungen zur Setzung besonderer inhaltlicher Bezüge zu den Partnerländern führen kann.

2. Aufgaben und Ziele des Faches

Das Fach Politik/Wirtschaft ermöglicht die Aneignung von relevantem Deutungs- und Ordnungswissen über die Demokratie mit ihren speziellen Erscheinungs- und Funktionsprinzipien sowie die Erschließung individueller und kollektiver Teilhabemöglichkeiten. Ebenso vermittelt es exemplarisch ökonomisches Orientierungswissen, das grundlegende wirtschaftliche Problemlagen und Prozesse verstehbar macht. Das Fach Politik/Wirtschaft bahnt somit die für die Ausgestaltung und Weiterentwicklung notwendige Handlungsbereitschaft und -fähigkeit in ökonomisch geprägten Lebenssituationen als unverzichtbare Bedingung zur individuellen und kollektiven Interessenwahrnehmung und aktiven Teilnahme am wirtschaftlichen Leben an.

Die Umsetzung dieser Aufgaben und Ziele in einem kompetenzorientierten Unterricht bietet die Voraussetzung dafür, dass am Ende der Sekundarstufe I die wesentlichen Voraussetzungen zur Teilnahme an der Demokratie und am gesellschaftlichen und ökonomischen Leben geschaffen worden sind. Gleichzeitig sind damit die notwendigen Grundlagen zur Fortsetzung des Faches Politik/Wirtschaft in den Integrationsfächern Sozialwissenschaften bzw. Sozialwissenschaften/Wirtschaft in der gymnasialen Oberstufe gelegt.

Indem das Fach Politik/Wirtschaft politische, soziologische sowie ökonomische Aspekte integriert, trägt es mit den oben genannten Kompetenzen auch dazu bei, dass es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht wird, sich im wirtschaftlichen Dasein zu orientieren, dieses zu verstehen, es zu beurteilen und mündig, sachgemäß und verantwortungsbewusst mitzugestalten.

(Vgl.: Kernlehrplans für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen Politik/Wirtschaft, S. 12 ff).

3. Umsetzung der Kernlernpläne im Politik-/Wirtschaftsunterricht am Gymnasium Aspel

Die folgenden Inhalts- und kompetenzvorgaben sollen in Anlehnung an die **Themen- und Problemfelder der RVPB und RVÖB** im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden.

3.1. Politik/Wirtschaft in Klasse 5

3.1.1. Inhalts- und Methodenfelder

a) Obligatorik:

Kapitel, Abschnitte (Themenstichworte)	Inhaltsfelder (Schwerpunkte) und Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Methodenkompetenz MK , Urteilskompetenz UK , Handlungskompetenz HK)	Einbezogene Methoden
Ein neues Fach! – Was „Politik“ und „Wirtschaft“ bedeuten		
<p>Nicht nur Unterricht! – Leben und Lernen in der Schule</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was Schule für mich bedeutet (Schule aus der Sicht der Schüler[innen]) 2. Die Klasse als Gruppe (Gruppenprozesse, Rollenerwartungen, Rollenkonflikte) 3. Mitbestimmung in der Schule (Mitwirkung in der SV) 4. Angst und Gewalt in der Schule (Formen von Gewalt in der Schule, Mobbing, Schlichtungsverfahren [Mediation]) 	<p>Inhaltsfelder 1 & 6: Lebenssituation in der Schule, Formen politischer Beteiligung, Umgang mit Konflikten im Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Gruppenprozesse wahrnehmen und aktiv mitgestalten (MK 2) ⇒ Unterschiedliche Gefühle und Motive von betroffenen Personen und Gruppen nachvollziehen (UK 2) ⇒ Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung beschreiben und wahrnehmen (SK 1, HK 4) ⇒ Interessen anderer achten und in Bezug zu eigenen Wünschen setzen sowie Strategien der Durchsetzung von Interessen und Positionen im Rahmen demokratischer Regelungen in der Schule anwenden (HK 4) ⇒ In Konfliktsituationen nach Verständigung suchen und Formen der Konfliktmediation praktizieren (HK 3) 	<p>„Placemat“ Expertenbefragung/ Interview Fragebogen-Erhebung (zum Gewaltvorkommen an der Schule) Präsentation</p> <p>Klassenrat / Konfliktmediation</p> <p>Kooperation mit FS Deutsch – Fächerverbindender Unterricht Klassenrat / soziales Kompetenztraining</p> <p>Vgl.: Methodencurriculum, S. 6 (Einführung in grundlegende Arbeitstechniken; Kommunikationskompetenz / Soziale Kompetenz, Klassenrat)</p>

<p>„Typisch Mädchen, typisch Junge“!? – „Geschlechterrollen“ in Familie und Schule</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Angeboren oder anerzogen? – Was Mädchen und Jungen (nicht) unterscheidet (natürliche Unterschiede und Sozialisationseinflüsse, Rollenmuster, Rollenerwartungen, Rollenkonflikte) 2. „Geschlechterrollen“ im Familienleben – gestern, heute, morgen (Arbeitsteilung in der Familie im Wandel) 	<p>Inhaltsfelder 1 und 5: Lebensformen von Kindern, Frauen, Männern; Umgang mit Konflikten im Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Unterschiedliche Bedürfnisse und Gefühle von betroffenen Personen und Gruppen nachvollziehen und erste Folgen aus Konfliktsituationen abschätzen (UK 2) ⇒ In konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung suchen (HK 3) ⇒ Eigene Entscheidungen treffen und diese sachlich begründen (HK 1) 	<p>„Zukunftsvision“ (Geschlechterrollen) „Fotoshooting“ (zu Mädchen- und Jungenbildern)</p> <p>Vgl.: Methodencurriculum, S. 6 (insbes. Kommunikationskompetenz: Gefühle wahrnehmen; Kennenlernen; Regeln beschließen)</p>
<p>Zu viel Zeit vor der „Glotze“? – Kinder und Fernsehen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie viel Zeit vor der „Glotze“? (Fernsehnutzung, Lieblingssendungen) 2. Ist zu viel Fernsehen schädlich? (Chancen und Risiken, bewusste Programmwahl) 3. Werbung, Quoten, Riesengeschäfte (ökonomische Aspekte des Fernsehens) 	<p>Inhaltsfeld 6: Medien als Informations- und Kommunikationsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Mithilfe der Medien gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte erschließen (MK 4) ⇒ Bezogen auf das eigene Lebensumfeld Entscheidungen treffen und sinnvoll begründen (UK 5) ⇒ Unterschiedliche Interessen nachvollziehen und erste Folgen aus Konfliktsituationen abschätzen (UK 2) 	<p>Karikaturenanalyse Umgang mit Zahlenwerten Fragebogen-Erhebung (zur Fernsehnutzung) Grafik-Analyse (Erstellen einer eigenen Grafik)</p> <p>Vgl.: Methodencurriculum, S. 6 (Selbstwahrnehmung) Vgl.: Medienkonzept (Kritischer Umgang mit Medien)</p>
<p>Kinder wirken mit – Politik in der Gemeinde</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine Freizeitanlage für Kinder – wer entscheidet in einer Stadt? (kommunalpolitische Entscheidungen, Institutionen [Rat, Verwaltung, Bürgermeister], Wahlen) 2. Aufgaben von Gemeinden – ein Finanzierungsproblem (Aufgabenbereiche der Gemeinde, Haushaltsplan) 3. Wie Schüler „Politik“ machen können (Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern, u. a. Kinderparlamente) 	<p>Inhaltsfeld 1: Lebenssituationen von Kindern in der Stadt, Formen politischer Beteiligung von Kindern</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Möglichkeiten der Mitgestaltung der Demokratie (Institutionen, Akteure, Prozesse) beschreiben (SK 1) ⇒ An Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils verdeutlichen (UK 4) ⇒ Exemplarisch eigene politische Entscheidungen treffen und diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich begründen (HK 1) ⇒ Interessen anderer achten und diese in Bezug 	<p>Projekt Erkundung Fishbowl-Diskussion</p>

	zu eigenen Wünschen setzen (HK 4)	
Was können wir uns leisten? – Mit dem Einkommen auskommen 1. Einkommen muss hereinkommen (Arten von Einkommen) 2. Rund um das Taschengeld (Bedeutung, Höhe und Verwendung) 3. Mit Geld planvoll umgehen „Haushaltsplan“, wirtschaftliche Prinzipien)	Inhaltsfeld 2: Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz; junge Menschen in der Konsumgesellschaft ⇒ Die Rolle des Geldes als Tauschmittel erläutern (SK 2) ⇒ Für das eigene Lebensumfeld wirtschaftliche Entscheidungen treffen und sinnvoll begründen (UK 5) ⇒ Für das eigene Lebensumfeld eigene ökonomische Entscheidungen treffen und diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich begründen (HK 1)	Rollenspiel („Mit dem Einkommen auskommen“) Fragebogen-Erhebung (zum Taschengeld)
		Vgl.: Methodencurriculum, S. 6 (Selbstwahrnehmung, Selbstorganisation)

b) Optionale Themen

„Die Erde ist unsere Mutter“ – Umweltschutz geht uns alle an 1. „Einfälle statt Abfälle“ (Müllprojekt an der Schule) 2. Ohne Wasser läuft nichts! (Wasser als „Lebensmittel“, Wasserknappheit, Wasserschutz, Wassersparen) 3. Gerät die Erde ins Schwitzen? (Luftverschmutzung, Erderwärmung, Folgen, Energiesparmöglichkeiten)	Inhaltsfeld 3: Ökologische Herausforderungen im privaten und wirtschaftlichen Handeln ⇒ Beispiele für die Bedeutung von Umweltschutz im Alltag darstellen (SK 5) ⇒ Eigene politische und ökonomische Entscheidungen treffen und diese sachlich begründen (HK 1)	Projekt (Müllentsorgung an der Schule) Projekt (Energiesparen in der Schule)
		Vgl.: Methodencurriculum, S. 6 (Arbeitsplatz und Lebensraum Schule)

3.1.2 Kompetenzerwartungen Politik/Wirtschaft Klasse 5

a. Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein erstes, exemplarisches und anschaulich-konkret entwickeltes Grundverständnis über zentrale Elemente eines komplexen Demokratiebegriffes (Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform) und über ein erstes exemplarisches Deutungs- und Ordnungswissen zu anschaulichen internationalen politischen, wirtschaftlichen und soziale Problemfeldern.

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Möglichkeiten der Mitgestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders und der Demokratie (Institutionen, Akteure und Prozesse),
- erläutern die Rolle des Geldes als Tauschmittel,
- beschreiben die menschlichen Grundbedürfnisse und Güterarten,
- benennen ihre Rechte und mögliche Risiken als Verbraucherinnen und Verbraucher,
- stellen Beispiele für die Bedeutung von Umweltschutz im Alltag dar,
- beschreiben kriterienorientiert die Lebensformen und Lebenssituationen bzw. Problemlagen von unterschiedlichen Sozialgruppen (z.B. Kindern, Jugendlichen, Frauen, Männern, Migranten, alten Menschen, behinderten Menschen oder Familien),
- erläutern die Bedeutung und den Stellenwert von Menschen-/Minderheiten-rechten anhand konkreter Beispiele.

b. Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler wenden verschiedene Arbeitsmethoden und Grundformen der Fachmethoden zur Betrachtung politisch, gesellschaftlich und/oder ökonomisch bedeutsamer, auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bezogener Sachverhalte an.

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eingeführte Fachbegriffe aller Kompetenzbereiche und wenden diese kontextbezogen an,
- arbeiten produktiv in Gruppen, nehmen Gruppenprozesse wahr und gestalten diese aktiv mit,
- planen ein kleines, deutlich umgrenztes Interview/eine Befragung - auch mithilfe der neuen Medien - führen dieses durch und werten es aus,

- erschließen selbstständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte,
- stellen ausgewählte Sachverhalte korrekt und verständlich mithilfe verschiedener Präsentationsformen dar.

c. Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen mit Blick auf politisch, gesellschaftlich und ökonomisch bedeutsame, überschaubare und strittige Fälle/ Fallbeispiele, Situationen, Ereignisse, Sachfragen und politische Prozesse im Nahbereich über folgende Fähigkeiten:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit wahr, erkennen Problemhaltiges und Kontroverses und verdeutlichen diesbezügliche Strukturmerkmale in elementaren Formen,
- vollziehen unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach und schätzen erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien ab,
- formulieren ein Spontanurteil und finden dafür eine angemessene und stimmige Begründung,
- verdeutlichen an Fällen bzw. Beispielen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils.

d. Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen im Rahmen der Exemplarität und Anschaulichkeit ausgewählter Situationen, Problemlagen und Konflikte über folgende Fähigkeiten:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen exemplarisch eigene (politische, ökonomische) Entscheidungen und begründen diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich,
- erstellen exemplarisch in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte (z.B. Leserbrief, Plakat, Flyer, computer-gestützte Präsentation) zu konkreten, anschaulich aufbereiteten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese argumentativ ein,
- gehen mit kulturellen Differenzen im schulischen Umfeld angemessen um, d.h. sie suchen in konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung und praktizieren Formen der Konfliktmediation,

- nehmen eigene und fremde Interessen wahr, respektieren diese, setzen beide in Bezug zueinander und wenden Strategien der Organisation und Durchsetzung von Interessen und Positionen im Rahmen demokratischer Regelungen innerhalb der Schule und des persönlichen Umfeldes bei konkreten Anlässen an.

3.2. Politik/Wirtschaft in Klasse 7 / Klasse 9

3.2.1. Inhalts- und Methodenfelder Klasse 7

a) Obligatorik:

Kapitel, Abschnitte (Themenstichworte)	Inhaltsfelder (Schwerpunkte) und Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK, Methodenkompetenz MK, Urteilskompetenz UK, Handlungskompetenz HK)	Einbezogene Methoden
Zu jung für Politik? – Jugendliche und Politik <ol style="list-style-type: none"> 1. Was ist Politik? 2. Wie beurteilen Jugendliche selbst ihr Interesse an Politik? 3. Politisches Engagement Jugendlicher in Schule und Gesellschaft 	Inhaltsfelder 7 und 12: Demokratische Institutionen, Identität und Lebensgestaltung <ul style="list-style-type: none"> ⇒ die Rolle des Bürgers in der Demokratie und unterschiedliche Formen politischer Beteiligung beschreiben (SK 1) ⇒ Fachmethoden anwenden (eine Umfrage konzipieren, durchführen und auswerten) (MK 5) ⇒ die Fähigkeit besitzen, eigene Rechte und Beteiligungsangebote wahrzunehmen (HK 7) ⇒ in der Lage sein, in Gremien mitzuarbeiten und eigene Interessen wahrzunehmen (HK 6) 	Placemat (gemeinsame Konfliktlösung) Befragung Vgl.: Methodencurriculum, S. 7 (Gruppenarbeiten Planen und Organisieren) Vgl.: Medienkonzept (Umgang mit einfachen Statistik-programmen)
„König Kunde?“ – Verbraucherrechte und Verbraucherschutz <ol style="list-style-type: none"> 1. Verbraucher und ihre Rechte 2. „Käuferfalle“ Supermarkt 3. Informationsmöglichkeiten für den Verbraucher 	Inhaltsfeld 8: Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens, Markt und Marktprozesse <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft erläutern (SK 6) ⇒ das methodische Vorgehen zu einem Arbeitsvorhaben planen (Erkundung) (MK 8) ⇒ die Fähigkeit besitzen, eigene Rechte wahrzu- 	Rollenspiel Erkundung Supermarkt Erkundung Verbraucherberatung

	nehmen (HK 7)	Vgl.: Methodencurriculum, S. 7
Zeitung, Fernsehen, Radio, Internet: Wie können Jugendliche Medien sinnvoll für Informationen nutzen? <ol style="list-style-type: none"> 1. Informationsmedien – welche kennen wir und welche nutzen wir? 2. Wirklichkeit, Berichterstattung, Beeinflussung: Wie entstehen die Nachrichten in unseren Medien und wie werden unsere Meinungen beeinflusst? 3. Zeitung, Fernsehen und Internet – Wie können Jugendliche diese Medien zur Informationsgewinnung nutzen? 	Inhaltsfeld 13: Rolle der Medien, Bedeutung von Formen und Möglichkeiten der Information sowie Information in Politik und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> ⇒ die Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik und Gesellschaft beschreiben (SK 11) ⇒ verschiedene Medien zielgerichtet zur Recherche nutzen Informationsangebote begründet auswählen und analysieren) (MK 2) ⇒ medial vermittelte Botschaften reflektieren und beurteilen (UK 5) 	Medienanalyse „Fernsehtagebuch“ Zeitungsanalyse
		Kooperation mit FS Deutsch – Fächerverbindender Unterricht ZEUS-Projekt (Fächerübergreifendes Unterrichtsprojekt)
		Vgl.: Methodencurriculum, S. 7/8 (Recherche- und Bewertungs-kompetenz; erweiterte Lese-kompetenz)
Warum ist Demokratie für uns alle unverzichtbar? – Die Bedeutung der Demokratie in Deutschland <ol style="list-style-type: none"> 1. Wer kennt sich aus? – Annäherungen an das Thema Demokratie 2. Wer bestimmt, was im Staat geschieht? - Grundzüge unserer politischen Ordnung 	Inhaltsfeld 7: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie, demokratische Institutionen, Grundlagen des Rechtsstaats <ul style="list-style-type: none"> ⇒ das Konzept des demokratischen Verfassungsstaates (einschließlich der Verfassungsorgane) darlegen (SK 1) ⇒ die Funktion und Bedeutung von Institutionen erklären (SK 2) 	Clustering zum Begriff „Demokratie“
		Vgl.: Methodencurriculum, S. 7 (Visualisierungs- und Präsentations-techniken)

Wie funktioniert unsere Demokratie? – Erfahrungen und Probleme mit Wahlen, Parteien, Parlament und Regierung	Inhaltsfeld 7: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie, Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus	Kurzvortrag Internetrecherche Kurzreferate
<ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Bedeutung haben die Wahlen zum Bundestag? – Beteiligung in der Demokratie konkret 2. Wer stellt sich zur Wahl? – Parteien im Deutschen Bundestag 3. Wie arbeiten die Staatsorgane? – Recherche und Vortrag zur Arbeit des Bundestages, der Bundesregierung und des Bundespräsidenten 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ die Funktion und Bedeutung von Wahlen im demokratischen System erklären (SK 2) ⇒ die Rolle des Bürgers in der Demokratie, insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung beschreiben (SK 1) ⇒ die Rolle der Verfassungsorgane darlegen (SK 1) ⇒ die verschiedenen Politikdimensionen unterscheiden (UK 8) ⇒ verschiedene – auch neue – Medien zielgerichtet zur Recherche nutzen (MK 2) ⇒ verschiedene Präsentationstechniken nutzen (MK 4) 	Vgl.: Methodencurriculum, S. 7 (Visualisierungs- und Präsentations-techniken; Vorbereitung und Durchführung von Kurzreferaten)

b) Optionale Themen

Ist die Erde noch zu retten? – Möglichkeiten und Chancen umweltgerechten Handelns	Inhaltsfeld 10: Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft, Prinzip nachhaltigen Wirtschaftens, Innovationspotenziale ökologisch orientierter Produktion	Erstellung eines Flyers Erkundungsprojekt: Umweltschutz in der Gemeinde
<ol style="list-style-type: none"> 1. Droht uns die Klimakatastrophe? – Wir mischen uns ein in die Klimadiskussion 2. Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren Wege zum verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt: Nachhaltig produzieren – wie ist das möglich? Mit sauberer Energie in die Zukunft! Umweltgerecht konsumieren – wie ist das möglich? 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft beschreiben (SK 6) ⇒ Chancen neuer Technologien für die Bereiche Wirtschaft und Gesellschaft beschreiben (SK 11) ⇒ wirtschaftliche Entscheidungen reflektieren und hinsichtlich ihrer Gemeinwohlverpflichtung analysieren (UK 5) ⇒ Medienprodukte zu politischen und wirtschaftlichen Sachverhalten und Problemlagen erstellen (HK 3) 	Vgl.: Methodencurriculum, S. 7/8 (Visualisierungs- und Präsentations-techniken; Gewinnung und Strukturierung von Informationen)

3.2.2. Inhalts- und Methodenfelder Klasse 9

a) Obligatorik:

Kapitel, Abschnitte (Themenstichworte)	Inhaltsfelder (Schwerpunkte) und Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK, Methodenkompetenz MK, Urteilskompetenz UK, Handlungskompetenz HK)	Einbezogene Methoden
<p>Wie werden wir in Zukunft arbeiten? Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Welt</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Arbeit – Lebensgrundlage für alle Wirtschaft und Arbeitswelt im Wandel 2. Berufsorientierung: Worauf müssen wir uns einstellen? 	<p>Inhaltsfeld 9: Zukunft von Arbeit und Beruf, Berufsorientierung, Strukturwandel der Arbeitswelt</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt erläutern (SK 9) ⇒ die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses analysieren (SK 8) ⇒ Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft erläutern (SK 6) ⇒ die eigenen Fähigkeiten im Spannungsfeld hinsichtlich der anstehenden Berufsorientierung darstellen (HK 5) ⇒ wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen beurteilen (UK 2) 	<p>Berufsauswahltest Simulation/Rollenspiel Vorstellungsgespräch</p> <p>Analyse von Arbeitsmarktzahlen / Arbeitsmarktstatistiken</p> <p>Vgl.: Methodencurriculum, S. 8/9</p> <p>(Gewinnung und Auswertung von Informationen)</p> <p>Kooperation mit FS Deutsch – Fächerverbindender Unterricht: Berufsorientierung: Was erwarten Unternehmen von Schulabgängern? Schlüsselkompetenzen und Bewerbungstraining.</p>
<p>Woran können Jugendliche sich noch orientieren? Veränderungen in der Gesellschaft und ihre Bedeutung für das Leben der Menschen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie Jugendliche ihre Zukunft sehen Beruf und Familie: neue Rollen für Männer und Frauen? 2. Arbeitswelt der Zukunft – Gibt es noch sichere Jobs? 3. Was ist Jugendlichen heute wichtig? 	<p>Inhaltsfeld 12: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft und im Spannungsfeld zwischen Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen, Werte und Wertewandel</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt erläutern (SK 9) ⇒ die Bedeutung von Wertorientierungen diskutieren 	<p>„Bilder malen“ Pro- und Kontra-Debatte Stummes Schreibgespräch</p> <p>Vgl.: Methodencurriculum, S. 6 (Selbstwahrnehmung)</p>

	<p>ren und den eigenen Standpunkt begründen (UK 1)</p> <p>⇒ die eigenen Fähigkeiten und Interessen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen darstellen (HK 5)</p>	
<p>Parteien, Wahlen, Regierung – Welche Bedeutung haben die Parteien in unserer Demokratie?</p> <p>1. Die Parteien – Sichtweisen, Wissen(slücken) und eine erste Erkundung</p> <p>2. Wir untersuchen Parteiprogramme und erstellen Parteiporträts</p> <p>3. Das deutsche Parteiensystem im Wandel</p> <p>4. Politische Beteiligung – mit und ohne Parteien</p>	<p>Inhaltsfeld 7: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>⇒ die Rolle des Bürgers in der Demokratie, insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung beschreiben (SK 1)</p> <p>⇒ die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen im demokratischen System erklären (SK 2)</p> <p>⇒ verschiedene politische Interessen hinsichtlich zugrunde liegender Wertmaßstäbe beurteilen (UK 2)</p> <p>⇒ Medienprodukte (Plakate) zu politischen Sachverhalten erstellen (HK 3)</p>	<p>Brainstorming</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Erstellung von Plakaten / Referate / Thesenpapiere</p> <p>Vgl.: Methodencurriculum, S. 7-10 (Visualisierung und Präsentation; Erstellung von Thesenpapieren)</p> <p>Vgl.: Medienkonzept (weiterreichende Präsentationstechniken: Power-Point)</p>
<p>Notfalls mit Gewalt? – Politischer Extremismus in Deutschland</p> <p>1. Politischer Extremismus – Bedeutung und Verbreitung</p> <p>2. Rechtsextremistische Aktivitäten in Deutschland</p>	<p>Inhaltsfeld 7: Sicherung der Demokratie; Ursachen und Abwehr von politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit</p> <p>⇒ Ursachen und Erscheinungsformen sowie Abwehrmöglichkeiten im Bereich des politischen Extremismus und der Fremdenfeindlichkeit erläutern (SK 3)</p> <p>⇒ das Konzept des demokratischen Verfassungsstaats darlegen und die Rolle des Bürgers in der Demokratie beschreiben (SK 1)</p> <p>⇒ verschiedene Medien zielgerichtet zur Recherche nutzen (MK 2)</p> <p>⇒ medial vermittelte Botschaften reflektieren (UK 6)</p>	<p>Internetrecherche</p> <p>Analyse fremdenfeindlicher Musik</p> <p>Debatte/Podiumsdiskussion: NPD-Verbot?</p> <p>Kooperation mit FS Geschichte und Praktische Philosophie - Fächerverbindender Unterricht:</p> <p>Historische Analyse des RE / Kooperation Geschichtsunterricht (Historische Wurzeln des Extremismus)</p> <p>„Umgang mit dem Anderen“ - Fremdenfeindlichkeit in Deutschland</p>

		Vgl.: Medienkonzept (Kritischer Umgang mit neuen Medien – extremistische Propaganda im Internet) Vgl.: Methodencurriculum, S. 10 (Soziale Kompetenz, Toleranz)
Sozialstaat in der Krise – Probleme der Sozialpolitik im Zeichen des demografischen Wandels 1. Sozialstaat und Sozialpolitik – System und Entwicklung 2. Der Sozialstaat in der Finanzierungs Krise? – Die Folgen des „demografischen Wandels“ für das soziale Sicherungssystem 3. Kann der Geburtenrückgang gestoppt werden?	Inhaltsfeld 11: Einkommen und soziale Sicherung, Zukunftsprobleme des Sozialstaates und der Sozialpolitik, soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit ⇒ die Grundprinzipien der Marktwirtschaft erläutern (SK 6) ⇒ Grundsätze des Sozialstaatsprinzips erläutern und die wesentlichen Säulen der sozialen Sicherung sowie die Probleme des Sozialstaats (Finanzierbarkeit, Generationengerechtigkeit) darlegen (SK 4) ⇒ wirtschaftliche Entscheidungen reflektieren und hinsichtlich ihrer Folgen beurteilen (UK 5)	Statistikanalyse Erstellen von Diagrammen und Schaubildern
		Vgl.: Methodencurriculum, S. 8 (Gewinnung von Informationen, Präsentationstechniken) Vgl.: Medienkonzept („Tabellenkalkulation“: Funktionen, Diagramme, Datenbanken)

b) Optionale Themen

Wozu brauchen wir Europa? – Entwicklung und Probleme des europäischen Einigungsprozesses 1. Was ist Europa? 2. Wie funktioniert die Europäische Union? 3. Aufgaben und Bereiche der EU-Politik 4. Wie soll es weitergehen?	Inhaltsfeld 14: Internationale Politik: Europa: Entwicklungen, Erwartungen und aktuelle Probleme ⇒ die Entwicklung, die Chancen sowie die zentralen Probleme der EU erörtern (SK 12) ⇒ Funktion und Bedeutung von Institutionen im demokratischen System erklären (SK 3) ⇒ grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation handhaben (MK 6) ⇒ wirtschaftliche Entscheidungen reflektieren und hinsichtlich ihrer Folgen analysieren (UK 5)	Pro- und Kontradebatte Zukunftsvision Internetrecherche Plakate / Referate
---	---	---

Keine Hoffnung auf eine friedliche Welt? – Möglichkeiten und Probleme der internationalen Friedenssicherung	Inhaltsfeld 14: Internationale Politik, aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik	
1. Deutsche Soldaten im Ausland – das Beispiel Afghanistan 2. Eine Welt voller Kriege – Was kann die UNO tun? 3. Welchen Beitrag können NATO und EU leisten? 4. Gefahren für Frieden und Sicherheit durch internationalen Terrorismus	⇒ am Beispiel eines Konflikts Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik erläutern (SK 13) ⇒ für begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen entwickeln (UK 3) ⇒ Ursachen, Erscheinungsformen und Abwehrmöglichkeiten des politischen Extremismus erläutern (SK 3)	Vgl.: Methodencurriculum (Gewinnung von Informationen IV: Expertengespräch, Befragung)

3.2.2. Kompetenzerwartungen Politik/Wirtschaft Klasse 7 bis 9

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

a) Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Verständnis von der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschafts- bzw. Staatsform sowie über die ökonomischen und sozialen Strukturen der Bundesrepublik Deutschland. Sie verfügen ebenfalls über grundlegendes Deutungs- und Ordnungswissen im Bereich der internationalen Politik sowie der globalen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Systeme.

Die Schülerinnen und Schüler

- legen das Konzept des Rechts- bzw. demokratischen Verfassungsstaates (einschließlich der Verfassungsorgane) differenziert dar und beschreiben die Rolle des Bürgers in der Demokratie - insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung,
- erklären die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen im demokratischen System,
- erläutern Ursachen und Erscheinungsformen sowie Abwehrmöglichkeiten im Bereich des politischen Extremismus und der Fremdenfeindlichkeit,
- erläutern Grundsätze des Sozialstaatsprinzips und legen die wesentlichen Säulen der sozialen Sicherung sowie die Probleme des Sozialstaates (Finanzierbarkeit, Generationengerechtigkeit etc.) dar,
- analysieren Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armutsrisiken in der gegenwärtigen Gesellschaft exemplarisch,

- erläutern die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft und beschreiben den Wirtschaftskreislauf sowie die Funktionen des Geldes,
- unterscheiden zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum und erläutern das Konzept der nachhaltigen Entwicklung,
- analysieren die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für den Wirtschaftsstandort Deutschland exemplarisch,
- erläutern die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt,
- legen Wege sowie Chancen und Risiken der unternehmerischen Selbstständigkeit dar,
- beschreiben die Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft,
- erörtern die Entwicklung, die Chancen sowie die zentralen Probleme der EU an ausgewählten Beispielen,
- erläutern am Beispiel eines Konfliktes Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik.

b) Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler wenden verschiedene Arbeitstechniken und Fachmethoden zur Analyse politisch, gesellschaftlich und/oder ökonomisch bedeutsamer Sachverhalte an und können die Ergebnisse reflektieren.

Die Schülerinnen und Schüler

- definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an,
- nutzen verschiedene - auch neue - Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren,
- präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen,
- nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken - auch unter Zuhilfenahme neuer Medien - sinnvoll,
- wenden ausgewählte Fachmethoden an, indem sie z.B. eine Umfrage sinnvoll konzipieren, durchführen und auch mithilfe neuer Medien auswerten,
- handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse z.B. im Rahmen einer Pro-Kontra-Debatte,
- führen grundlegende Operationen der Modellbildung - z.B. bezüglich des Wirtschaftskreislaufs - durch,
- planen das methodische Vorgehen zu einem Arbeitsvorhaben und reflektieren Gruppenprozesse mithilfe metakommunikativer Methoden.

c) Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen zu politisch, gesellschaftlich und ökonomisch bedeutsamen, überschaubaren und strittigen Konflikten, Sachverhalten bzw. Problemstellungen im nationalen und internationalen Bereich über folgende Fähigkeiten:

Die Schülerinnen und Schüler

- diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt,
- beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert,
- formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen,
- entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position, wählen Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen und legen den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung dar,
- reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen und analysieren diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen und entwerfen dazu Alternativen,
- reflektieren medial vermittelte Botschaften und beurteilen diese auch mit Blick auf dahinterliegende Interessen,
- prüfen benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung,
- unterscheiden in einem politischen Entscheidungsfall die verschiedenen Politikdimensionen (Inhalt, Form, Prozess).

d) Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen in der Auseinandersetzung mit komplexen Situationen, Problemlagen und Konflikten über folgende Fähigkeiten:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten die eigene Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu,

- erkennen andere Positionen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese - ggf. probeweise - ab (Perspektivwechsel),
- erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc.) zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein,
- gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen interkulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst,
- stellen ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl/Berufsorientierung dar und bereiten entsprechende Entscheidungen vor bzw. leiten diese ein,
- sind dazu in der Lage, in schulischen Gremien mitzuarbeiten und ihre Interessen wahrzunehmen,
- besitzen die Fähigkeit, eigene Rechte und Beteiligungsangebote wahrzunehmen und mit anderen gemeinsame Lösungswege zu erproben,
- setzen sich mit konkreten Aktionen und Maßnahmen für verträgliche Lern- und Lebensbedingungen in der Schule und ggf. im außerschulischen Nahbereich ein,
- werben argumentativ um Unterstützung für eigene Ideen.

4. Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht der Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

In den Fächern des Lernbereichs Gesellschaftslehre kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine

geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen sowie • Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Für die Bewertung dieser Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

(Vgl.: Kernlehrplans für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen Politik/Wirtschaft, S. 34 ff).

5. Wahlbereich Wirtschaftslehre im Rahmen des Wahlpflichtbereichs am Gymnasium Aspel

Der Bereich Wirtschaftslehre im differenzierten Wahlpflichtbereich des Gymnasiums Aspel orientiert sich maßgeblich an den Rahmenvorgaben für das Fach Politik/Wirtschaft in der Sekundarstufe I hinsichtlich der zu erwerbenden vier Kompetenzfelder sowie den Vorgaben zur Leistungsbewertung. Der Schwerpunkt des Wahlbereiches Wirtschaftslehre liegt dabei, anders als im Fachunterricht Politik/Wirtschaft, bei einer vertieften inhaltlichen und methodischen Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Problemfragen und orientiert sich dabei maßgeblich an den Problem- und Inhaltsfeldern der Rahmenvorgaben für ökonomische Bildung in der Sekundarstufe I / Gymnasium und soll intensiv und vertiefend die obligatorischen Problemfelder berücksichtigen. Im Fokus des Ökonomieunterrichts stehen dabei insbesondere folgende Kompetenzbereiche:

- Ökonomische Sachkompetenz
- Ökonomische Urteilskompetenz
- Ökonomisch-fachspezifische und allgemeine Methodenkompetenz
- Ökonomische Entscheidungs- und Handlungskompetenz
- Medienkompetenz

Der Wahlbereich umfasst in den Jahrgangstufen 8 und 9 jeweils 3 Wochenstunden und beinhaltet neben der Leistungsbewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ nach §47 Schulgesetz (Fächergruppe I), als wichtigen Bestandteil der Schülerleistung (Vgl. Punkt), zwei schriftliche, je 45 Minuten dauernde, Kursarbeiten pro Kurshalbjahr. Der Ersatz einer schriftlichen Leistung durch eine alternative Form der Leistungsüberprüfung ist in begründeten Ausnahmefällen möglich. Nach Ermessen der Lehrkraft können neben diesen Lernzielkontrollen weitere schriftliche Leistungen (Thesenpapiere, Protokolle etc.) in die Notengebung einfließen.

5.1. Unterrichtsinhalte und Problemfelder

5.1.1. Vorgaben Klasse 8

Inhaltsfeld	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	Vernetzung mit dem Methodencurriculum	Vernetzung mit dem Medienkonzept
Warum müssen Menschen wirtschaften? Grundtatbestände der Ökonomie und Jugendliche als Wirtschaftsfaktor	Die SuS erläutern die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft und beschreiben den Wirtschaftskreislauf sowie die Funktionen des Geldes (S6) KLP SK3	Definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an (M1), (M2), Führen grundlegende Operationen der Modellbildung – z.B. bezüglich des Wirtschaftskreislaufs – durch (M7)	U 2 und U5	H3	Visualisierung Plakatgestaltung OHP-Folien (Jg. 6) Gewinnung von Informationen (I, II, III)	OHP Bücher Zeitschriften Tageszeitungen Plakate
Wird der Verbraucher verführt? Konsumentenverhalten, Marketinginstrumente und Verkaufsstrategien	RVÖB S.16 SK 3 SK 6 (Fächerverbindend Deutschunterricht) KLP SK 4	M1 M8	RVÖB S.16 UK1 UK4	RVÖB S.17 HK2 HK4	Internetrecherche (Gewinnung von Informationen II) Karikatur (Bildbeschreibung)	OHP Bücher Zeitschriften Tageszeitungen Internet
Der Markt als Nervenzentrum der Wirtschaft Koordination von Angebot und Nachfrage am Markt und Funktion des Marktpreises	RVÖB S. 16 SK2 SK 9	M7 KLP M4	UK 5 UK 3 RVÖB S.16 UK1	HK 2	Auswertung von Informationen (JG 8) Soziale Kompetenz (Gruppenbildung reflektieren) (JG 8)	OHP Bücher Zeitschriften Tageszeitungen
Unternehmenszusammenschlüsse: Risiko oder Chance? Wettbewerb und Konzentration; Marktgeschehen und staatlicher Ordnungsrahmen	RVÖB S. 16 SK2 SK3	MK 6 MK 8	UK4 UK5 RVÖB S.16 UK1	HK1 HK2 KLP HK1	Kommunikationstraining (JG 7) Soziale Kompetenz (JG8)	OHP Bücher Zeitschriften Tageszeitungen
Individuelle Förderung: - Five-Minute-Teacher - Portfolio - Expertenvortrag						Kompetenzüberprüfung: - Zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr - Heftführung - Überprüfung der angefertigten Modellvorschläge - Überprüfung der angefertigten Protokolle - Überprüfung der angefertigten Präsentationen

5.1.2. Vorgaben Klasse 9

Inhaltsfeld	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	Vernetzung mit dem Methodencurriculum	Vernetzung mit dem Medienkonzept
Im Kreislauf der Wirtschaft - Wechselwirkungen des Zusammenspiels der fünf Wirtschaftssektoren	SK6	RVÖB SK 9	UK2 RVÖB UK1 UK2 UK4 UK7	HK1 RVÖB HK9	Erstellung von Wirtschaftskreisläufen Erstellung von Mitschriften (beides JG.8)	OHP Bücher Zeitschriften Tageszeitungen
Wirtschaftsordnungen im Vergleich - Marktwirtschaft vs. Zentralverwaltungswirtschaft; Von der freien zur sozialen Marktwirtschaft als ordnungspolitisches Leitbild	SK4	RVÖB SK 9	RVÖB UK1 UK2 UK4 UK7	HK1 RVÖB HK9	Kurzvorträge halten, Thesenpapiere erstellen und Feedback geben (JG7)	OHP Bücher Zeitschriften Tageszeitungen
Soll der Staat in Wirtschaftsprozesse eingreifen? Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Konjunktursteuerung	SK4	RVÖB SK 9	RVÖB UK1 UK2 UK4 UK7	HK1 RVÖB HK4 HK9	Tabellen auswerten (JG7) Kommunikationstraining (JG7)	OHP Bücher Zeitschriften Tageszeitungen
Der Euro – Eine stabile Währung? Geldwertstabilität im europäischen Währungssystem	SK 12	RVÖB SK10	RVÖB UK 2 UK4 UK6 UK7	HK1 HK2	Powerpoint (JG 9) Kommunikationstraining (JG7-9) Auswertung von diskontinuierlichen Texten (JG 7)	OHP Bücher Zeitschriften Tageszeitungen PC
Ökonomie und Ökologie – Nicht vereinbare Interessen? Grenzen des Wirtschaftswachstums und Umweltwirkung ökonomischen Verhaltens	RVÖB SK4	MK 3 MK 6	RVÖB UK 4 UK7	RVÖB HK 6 HK7	Internetrecherche (JG8) Informationsgewinnung aus versch. Medien (JG8) Karikatur (Bildbeschreibung) (JG8)	OHP Bücher Zeitschriften Tageszeitungen Internet PC

5.2. Methodenschwerpunkte im Wahlbereich Wirtschaftslehre

Im Mittelpunkt der Arbeit im Ökonomieunterricht steht der Erwerb der unter Punkt 5 beschriebenen Kompetenzen, die für jeden zur Bewältigung bedeutsamer ökonomischer Herausforderungen, die in der Arbeitswelt, im privaten Bereich und auf gesellschaftlicher Ebene auftreten, erforderlich sind. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bedarf es

- in elementarer Form des Rückgriffs auf grundlegende Methoden der Ökonomie zur Erkenntnisgewinnung
- der Vermittlung von Arbeitsmethoden
- des Einsatzes geeigneter Unterrichtsmethoden
- einer methodischen Orientierung des Unterrichts an realitätsnahen Handlungs- und Entscheidungssituationen durch Kooperation mit außerschulischen Partnern.

Als zentrale Methoden sind die ökonomische Modellbildung, die Unterscheidung von mikro- und makroökonomischer Perspektive, von deskriptiven und präskriptiven Aussagen sowie die korrekte Handhabung ökonomischer Fachbegriffe und Indikatoren und die Anwendung und Interpretation empirischer Verfahren und statistischer Methoden und Darstellungen als zentrale Bestandteile jeder Unterrichtseinheit zu sehen. Die folgende Aufzählung konkreter Arbeits- und Unterrichtsmethoden dient als Orientierungsrahmen und diese sollten flexibel und adäquat in den Unterrichtseinheiten angewandt werden.

5.2.1. Arbeitsmethoden

Zur Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger Entscheidungssituationen im ökonomischen Bereich ist die Aneignung von grundlegenden Arbeitsmethoden notwendig. Sie ermöglichen selbstständiges und aktives Lernen der Schülerinnen und Schüler auch über die Schule hinaus. Dabei geht es primär um Arbeitsformen, die produktives Tun fördern, kommunikatives Handeln stärken und forschendes Lernen ermöglichen. Zu den zu vermittelnden Arbeitsmethoden gehören:

- das Sammeln und Auswerten von Informationen über wirtschaftliche Entwicklungen sowie zur gründlichen Vorbereitung eigener ökonomisch bestimmter Entscheidungssituationen aus Unternehmensveröffentlichungen, Zeitungen, Verbandsveröffentlichungen, Gutachten, Nachschlagewerken, Fernsehen und Internet
- die Erschließung unterschiedlicher Textsorten, einschließlich grundlegender Gesetzestexte
- die Erschließung von über empirische Verfahren gewonnenen Daten
- die Entwicklung von Medienprodukten (Presseartikel, E-Mails, Leserbriefe)

- die Anwendung von einfachen computergestützten Statistikprogrammen (z. B. Grafstat) zur Erhebung, Auswertung und Aufbereitung von Daten)
- Visualisierungstechniken zur Darstellung von erarbeiteten Ergebnissen (z. B. Tabellen, Schaubildern, Mind-Maps)

5.2.2. Unterrichtsmethoden

Unterrichtsmethoden umfassen die Summe der Unterrichtsschritte, mit deren Hilfe Lernprozesse initiiert sowie Lernergebnisse gewonnen und gesichert werden. Sie strukturieren den Unterricht. Im Folgenden wird unter Verzicht auf die gängigen Unterrichtsmethoden nur auf solche Unterrichtsmethoden verwiesen, die in besonderer Weise dem Leitbild des aktiven und selbstständigen Lernens dienen und die Vernetzung von Kenntnissen und angeeigneten Methoden ermöglichen. Zur Vermittlung ökonomischer Kompetenzen, insbesondere von Entscheidungs- und Handlungskompetenz, sind besonders geeignet:

- Planspiele (auch computergestützte), um z. B. Verfahrens- und Entscheidungsabläufe zu untersuchen
- Rollenspiele zur Simulation von ökonomisch relevanten Entscheidungs- und Handlungssituationen (z. B. Vertragsabschluss, Mängelrügen, Bewerbung, Betriebsratssitzungen)
- Debatten und Pro- und Kontradiskussionen
- Orts- und Betriebserkundungen
- Betriebspraktika
- Recherchieren von Fallbeispielen
- Dilemmatamethode
- Szenariomethode
- Zukunftswerkstatt.

Pro Halbjahr sollten mindestens zwei dieser (Makro-)Methoden angewendet werden.